

**DEPARTEMENT  
GESUNDHEIT UND SOZIALES**

Kantonaler Sozialdienst

Fachstelle Alter und Familie

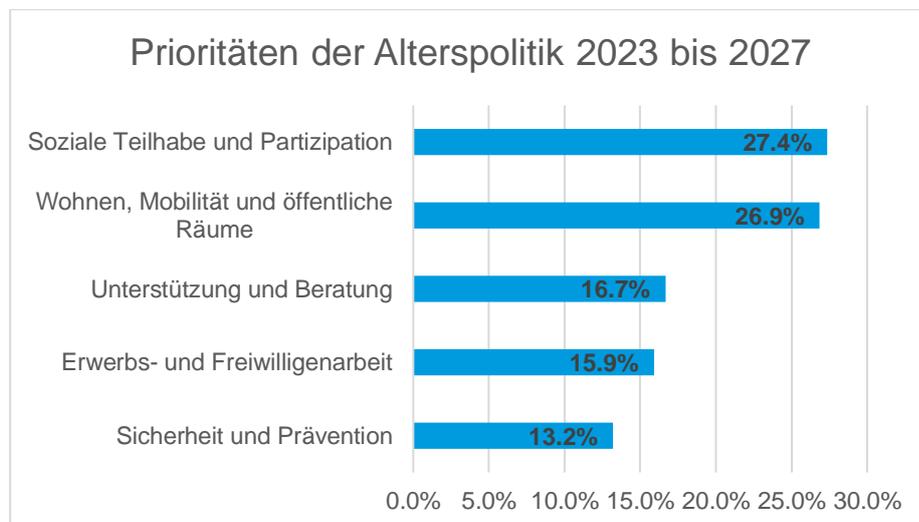
11. Oktober 2022

**PRIORITÄTEN DER ALTERSPOLITIK 2023 BIS 2027**

**Die Prioritäten der Alterspolitik im Kanton Aargau werden partizipativ festgelegt. Bei der Priorisierung für die Jahre 2023 bis 2027 haben sich 794 Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons beteiligt.**

**1. Prioritäten der Alterspolitik**

Die Priorisierung wurde zwischen dem 14. Mai 2022 und dem 14. Juni 2022 sowohl am kantonalen Alterskongress (14. Mai 2022) als auch online durchgeführt. An der Priorisierung, haben sich 794 Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons Aargau beteiligt. Jede Person konnte drei Prioritäten angeben. So wurden 2'346 Stimmen zu den fünf Handlungsfeldern der zukünftigen Alterspolitik abgegeben.



*Abb. 1: Auswertung der Priorisierung der Alterspolitik 2023 bis 2027.*

642 Stimmen wurden für das Handlungsfeld Soziale Teilhabe und Partizipation abgegeben, 630 für das Thema Wohnen, Mobilität und öffentliche Räume, 391 für Unterstützung und Beratung, 373 für Erwerbs- und Freiwilligenarbeit und 310 zum Thema Sicherheit und Prävention. Diese Priorisierung fließt in die Arbeit der unterschiedlichen zuständigen Stellen der kantonalen Verwaltung ein. Die Fachstelle Alter und Familie und das Schwerpunktprogramm Gesundheitsförderung im Alter sind dabei zentrale Akteure der kantonalen Alterspolitik und werden in den Jahren 2023 bis 2027 an der Umsetzung dieser Priorisierung arbeiten.

Aktuelle Aktivitäten und Angebote für Gemeinden und Organisationen im Altersbereich sind auf den Webseiten [www.ag.ch/alter](http://www.ag.ch/alter) und [www.ag.ch/gfimalter](http://www.ag.ch/gfimalter) einsehbar.

## 2. Ideensammlung zu unterschiedlichen Handlungsfeldern

Der Alterskongress ist das grösste partizipative Gefäss der Aargauer Alterspolitik. Die Teilnehmenden sind Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, Vertreterinnen und Vertreter von Organisationen und Institutionen, Seniorinnen und Senioren sowie interessierte Privatpersonen. Der Alterskongress 2022 fand am Samstagmorgen des 14. Mai 2022 statt. Das Programm sah drei Hauptthemen und drei Gesprächsrunden vor. Die Themen kommunale Alterspolitik, Gesundheitsförderung im Alter und Partizipation wurden mittels eines kurzen Referates eingeführt und danach an Tischen mit je 8 Teilnehmenden diskutiert. Auf den Flipchart-Tischtüchern wurden die Diskussionspunkte notiert. So kamen über 500 Ideen und Vorschläge für die Gestaltung der kantonalen und kommunalen Alterspolitik zusammen.

### 2.1 Ideen für Gemeinden und den Kanton

In der ersten Diskussionsrunde wurde die Frage "Wie wird Alterspolitik in Ihrer Gemeinde gelebt?" besprochen. Aber auch in den zwei Folgefragen zu Gesundheitsförderung und Partizipation wurden verschiedene Ideen formuliert, wie die Gemeinden oder der Kanton ihre Alterspolitik weiter verbessern könnten. Diese 270 Ideen werden in der Abb. 2 in drei Handlungsbereiche zusammengefasst.



Abb.2: Anzahl Ideen für Aktivitäten der Gemeinden oder/und des Kantons

Unter dem Begriff Planen wurden sämtliche Ideen zur Verankerung der Alterspolitik, der nachhaltigen und/oder strategischen Planung zusammengefasst. Dabei wird das Instrument der Altersleitbilder oder Alterskonzepte zitiert aber auch darauf aufmerksam gemacht, dass Strategien evaluiert und weiterentwickelt werden sollten. Dies sowohl auf kommunaler wie auf kantonalen Ebene.

Zur kommunalen Alterspolitik wird die Wichtigkeit einer **nachhaltigen Planung** diskutiert. Zudem wurde in verschiedenen Runden die klaren **Zusammenhänge zwischen Gesundheitspolitik, Langzeitversorgung und Alterspolitik auf kommunaler Ebene** unterstrichen. Ein weiteres oft erwähntes Thema ist der Stellenwert der Alterspolitik in den Gemeinden und im Gemeinderat. Dabei sei es zentral über die demographische Alterung und deren Effekte in den Gemeinden zu informieren und aufzuzeigen warum Alterspolitik in Zukunft an Wichtigkeit gewinnen wird.

Unter Vernetzung wird insbesondere die **Koordination der vielen Akteure** der Alterspolitik zusammengefasst. Runde Tische Alterspolitik und die regionale Zusammenarbeit hat dabei eine hohe Anzahl an Nennungen.

Sowohl im Bereich Vernetzung wie auch im Handlungsfeld **Information der Bevölkerung** wurden die **Anlauf- und Beratungsstelle für Altersfragen** thematisiert. Dabei werden kommunale und regionale Stellen, welche von den Gemeinden betrieben werden (Aarau, Baden, Küttigen, Suhr, Zofingen und Region Brugg) als gute Praxisbeispiele genannt. Die Rolle dieser Stellen ist dabei nicht nur die Information der Bevölkerung, sondern die Vernetzung der Akteure in den Gemeinden und die Gestaltung der Alterspolitik.

Für die kantonale Alterspolitik wird hervorgehoben, wie wichtig der **Erfahrungsaustausch zwischen Gemeinden** ist und dass der Kanton seine Alterspolitik auch mit einem Massnahmenplan konkretisieren sollte. Weiter wird die kantonale Unterstützung für Gemeinden im Altersbereich begrüsst.

## 2.2 Ideen zu unterschiedlichen Themenfelder der Alterspolitik

In der zweiten Diskussionsrunde wurde die Frage: "Welche gesundheitsfördernden Angebote im Alter in der Gemeinde sind für die Eigenständigkeit zentral und wichtig?" und in der Dritten: "Wie möchten Sie miteinbezogen werden?". In diesen zwei Diskussionsrunden wurden insbesondere Ideen zu diesen Themen gesammelt. In der Auswertung wurden die Ideen in fünf Themenfelder kodiert und so ausgewertet. 257 Ideen wurden zu unterschiedlichen Themen der Alterspolitik formuliert.

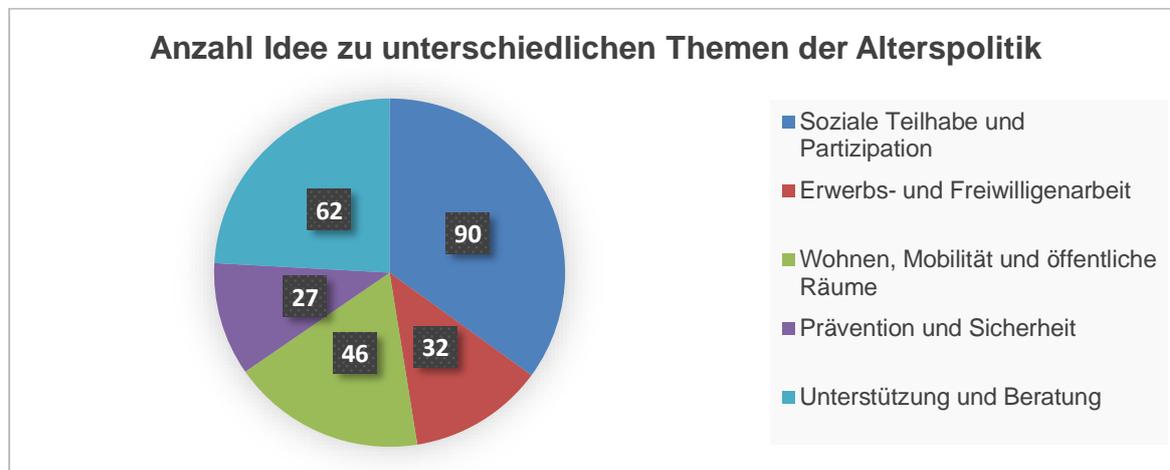


Abb.3: Anzahl Ideen zu unterschiedlichen Themen der Alterspolitik

Zentral in vielen Diskussionen war das Thema des **Generationenzusammenhalts**. Dies wurde auch in den Thematiken des Wohnens, der Partizipation oder der Erwerbs- und Freiwilligenarbeit diskutiert. Auch wurde an verschiedenen Tischen darüber diskutiert, ob Alterspolitik ein zukunftsfähiger Begriff sei, oder ob eher Generationenpolitik gemacht werden sollte. Zentral erscheint in allen Diskussionen zu Partizipation die **Begegnung auf Augenhöhe** und die Wahl passender Formate für sämtliche Bevölkerungsgruppen. Auch Partizipation könnte vermehrt generationenverbindend angedacht werden, zum Beispiel in Form von Zukunftskafi (welche auch im Kanton Aargau durchgeführt werden).

Im Bereich der Gesundheitsförderung werden unterschiedliche Themen diskutiert, sowohl im Bereich der Bewegung, der gesunden Ernährung aber auch der psychischen Gesundheit. Verschiedene Ideen sind im Bereich **Quartierbegehungen oder der Gestaltung altersgerechter Räume** in den Gemeinden formuliert worden. Im Bereich der psychischen Gesundheit (Soziale Teilhabe und Partizipation) werde insbesondere **Einsamkeit und Soziale Teilnahme** thematisiert.

Freiwilligenarbeit und deren Wichtigkeit ist ein sehr oft erwähntes Thema. Die 32 Ideen im Bereich Erwerbs- und Freiwilligenarbeit sind alle zu diesem Thema. Die Ideen sind in zwei Gruppe aufgeteilt. Die grössere Gruppe diskutiert die Wichtigkeit der Freiwilligenarbeit für die Zukunft der Alterspolitik und thematisiert den Bedarf nach **Freiwilligenmanagement**. Dabei wurde an unterschiedlichen Tischen auch festgehalten, dass dieses Management nicht als Freiwilligenarbeit gemacht werden kann, sondern professionelle Strukturen benötigt. Der zweite Ideen Block diskutierte die **Gewinnung neuer Freiwilliger** und die Information, insbesondere jüngerer Seniorinnen und Senioren zu den Möglichkeiten des freiwilligen Engagements.

Die am Alterskongress 2022 erarbeiteten Ideen fliessen in die Arbeiten der kantonalen Verwaltung, insbesondere der Fachstelle Alter und Familie und des Schwerpunktprogramms Gesundheitsförderung im Alter ein. Mit dem [Newsletter Alter](#) informieren die Fachstelle und das Schwerpunktprogramm über die aktuellsten Projekte und die Umsetzung der Ideen des Alterskongresses.

Christina Zweifel  
Leiterin Fachstelle Alter und Familie